



Anforderungen an die Biodiversitätsberatung Welchen Standard brauchen wir?

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.

Isabell Raschke

Projektkoordination

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

ptble

Projekträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Ziele der Biodiversitätsberatung

Umsetzung naturschutzfachlich erforderlicher, effektiver Maßnahmen, die zum Betrieb und in den Betriebsablauf passen.

- Erhalt und Entwicklung von Biodiversität in der **Normal-Landschaft**,
- spezifischer Biodiversitätsschutz und hochwertige biodiversitätsfördernde Maßnahmen in **Schwerpunktgebieten des Naturschutzes**,
- Umsetzung von Maßnahmen auf den Nutzflächen und auf angrenzenden Strukturen



Leitfaden für die Gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung



Landwirtschaft für Artenvielfalt | BIOPARK Ökologischer Landbau | zalf | Landwirt-Dienste für Agrarökologie und Naturschutz | WWF

www.landwirtschaft-artenvielfalt.de

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Leitbetriebe Biodiversität in Nordrhein-Westfalen

Kulturlandpläne

Individuelle Naturschutzpläne für Biobetriebe – für mehr Vielfalt, Naturschutz und lebendige Landschaften



Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Freistaat Sachsen

Betriebsplan Natur

Ein neues gesamtbetriebliches Angebot für die Landwirtschaft in Sachsen

LANDWIRTSCHAFT FÜR ARTENVIelfALT

Ein Naturschutzstandard für ökologisch bewirtschaftete Betriebe

Deutscher Verband für Landschaftspflege

Für Mensch, Natur und Landschaft

Die Fördermöglichkeiten im Natur- und Artenschutz in Schleswig-Holstein

Fokus Natur Tag

Beratungskonzept zur Förderung der Naturschutzleistungen landwirtschaftlicher Betriebe

Der Fokus-Naturtag ist ein Beratungskonzept zur Sensibilisierung konventioneller und ökologischer wirtschaftender Landwirte hinsichtlich ihrer ökologischen Potenziale auf dem Bereich. Er versteht sich in der Lage, Naturschutzmaßnahmen durch gewonnenen Hintergrundwissen fachlich fundiert und an die betriebliche Situation angepasst umzusetzen.

Infobox zum FNT-Projekt:

- 2013/14 umgesetzt 80 Fokus-Naturtage in drei Bundesländern
- 2014 durchschnittlich zehn Maßnahmen je Betrieb dokumentiert
- Kompakt und flexibel: bis 15 bis zu Arbeitstagen
- Durchsetzungen der 28 Landwirte von 2014 mit Gesamtbewertung „gut“ und „sehr gut“

I Recherche & Vorbereitung

- Vorgehensplan zur betrieblichen Situation
- Zusammenstellung von aktuellen Förderkatalogen und regionalen Naturschutzthemen

Betriebsbesuch

- Gemeinsame Flächenbesichtigung & Maßnahmenfindung
- Visuelle Darstellung der Maßnahmen durch den Landwirt mit Unterstützung des Betrachters

Nachbereitung

- Individuelles Infoheft, Adressen und Hintergrundinformationen zu den ausgewählten Naturschutzmaßnahmen

II Wissensvermittlung

- Besuche als Informationsquelle
- Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge
- Maßnahmenanpassungen schaffen

Konkrete Maßnahmenfindung

- Motivation des Landwirts durch Wertschätzung bereits realisierter Maßnahmen
- Maßnahmen auf Basis und Bewusstheit abgestimmte Maßnahmen

Förderberatung

- Aufzeigen des Fördermöglichkeiten und deren bürokratischer Abwicklung

III Materialien zur Vor- & Nachbereitung

- Gesprächsleitfaden & Dokumentationsstabellen

Grafikmaterial für Dokumentation

- Poster oder Heft als Dokumentationsinstrument
- Integration der Fotos von Betriebsbesuch
- Maßnahmenkarten zur individuellen Gestaltung
- Ergänzende Bildkarten und Anreize für die Maßnahmenumsetzung

Besucherdatabank

- Textbausteine zu Hintergrund und Umsetzung aller wichtigen Naturschutzthemen
- Landespezifische Hintergrund- und rechtliche Vorgaben, Förderkatalogen und Ansprechpartnern

Gesamtergebnis und Ausblick

Die Erprobungsphasen haben die Praktikabilität von Konzept und Methoden belegt. Sowohl Berater als auch Landwirte waren mit der Anwendung zufrieden. Im letzten Projektjahr wird eine Evaluation zur Wirksamkeit von Naturberatungsmaßnahmen hinsichtlich der Verbesserung der Naturschutzleistungen angeordnet. Durch eine Beratungsförderung ab 2015 besteht in einzelnen Bundesländern die Chance, das Konzept Fokus-Naturtag in die breite Praxis zu überführen.

Ansprechpartnerin: Dr. Stephanie Fischinger
Tel. +49 631 2597-23, stephanie.fischinger@bioland.de
www.fokusnaturtag.de



Was ist der „Betriebsplan Natur“?

- Für die neue Förderperiode geplantes, kostenloses Angebot für Landwirte
- Information und Weiterbildung zu Maßnahmen für die ökologische Aufwertung des Betriebes
- Kompaktes, einfaches Handbuch zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen



ZWEISTUFIGER BERATUNGSANSATZ

1. Stufe
Betriebsindividuelle Beratung zu Naturschutzpotenzialen im gemeinsamen ergebnisoffenen Dialog

2. Stufe
Anerkennung als Partnerbetrieb Naturschutz

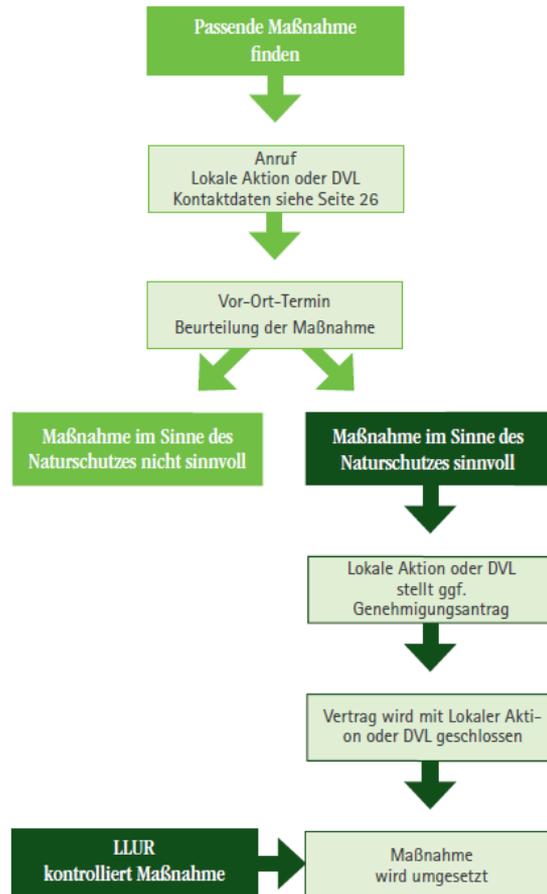
LEITBILD MIT ZIELVEREINBARUNG

Partnerbetrieb Naturschutz

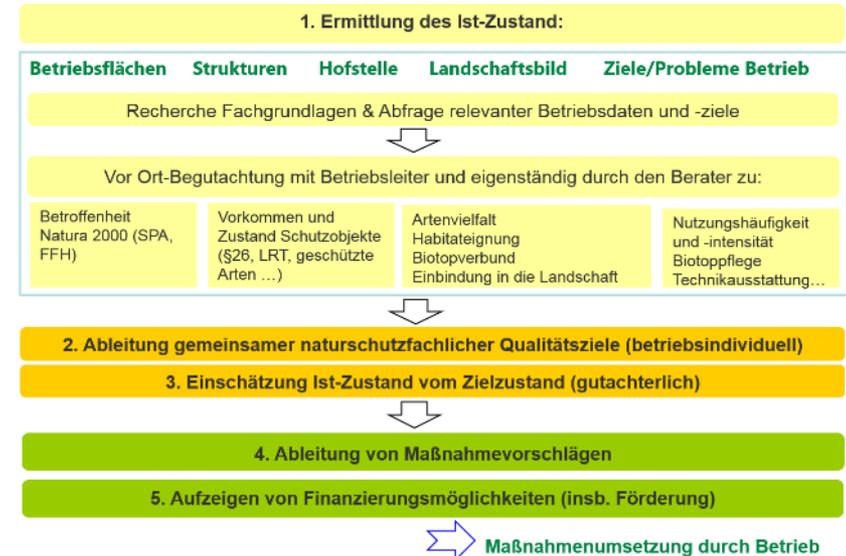
langfristige Partnerschaft zum beiderseitigen Nutzen



Biodiversitätsberatung - Standards



Maßnahmenkatalog DVL-Schleswig-Holstein 2016



Darstellung Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) 2014
Referat 63 - Landschaftspflege, Artenschutz

Bundesweiter Qualitätsstandard?

Das Projekt

„Modellhafte Umsetzung von betrieblichen Maßnahmen für Biodiversität und Entwicklung von Qualitätsstandards für Beratungsinstrumente“

Beratung und Naturschutzmaßnahmen

- qualitativ hochwertig
- effektiv
- flächendeckendes Angebot

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

ptble

Projektträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Peter Roggenthin



Deutscher Verband für
Landschaftspflege

Einzelbetriebliche Biodiversitätsberatung



Analyse Beratungsmodelle

Recherche und Expert*innengespräche

- Ansätze, Methoden, Ablauf, Umfang, Standards, Zertifikate, Expert*innen



Workshops

- Grundsätzliche Ziele, Inhalte und Anforderungen an Beratung und Qualifizierung



Modellhafte Anwendung

Qualifizierungsreihe für Beratungskräfte



DVL-Qualifizierungsreihe Biodiversitätsberatung

Modul I: Beratungsmethodik

Sinnvolle Maßnahmen erkennen, beraten und mit der Landwirtschaft umsetzen

2./3. November 2016 in Berlin-Spandau



DVL-Qualifizierungsreihe Biodiversitätsberatung

Modul II Landwirtschaftliches Basiswissen

26./27. Oktober 2017 in Berlin-Spandau



DVL-Qualifizierungsreihe Biodiversitätsberatung

Modul III: Biodiversität fördern mit der Landwirtschaft

Sinnvolle Maßnahmen erkennen, beraten und mit der Landwirtschaft umsetzen

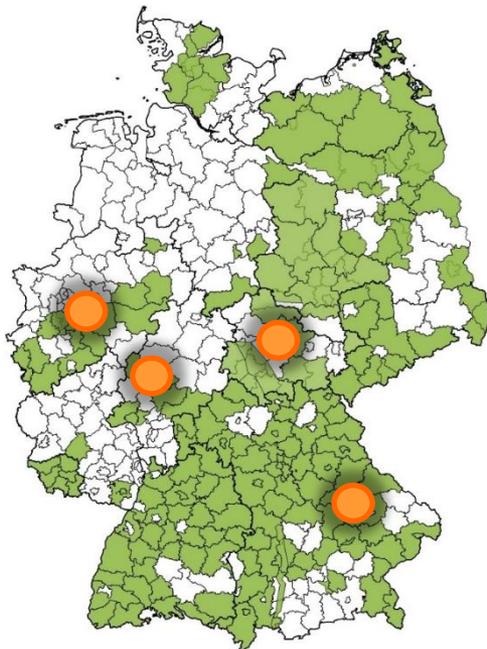
2./3. November 2017 in Berlin-Spandau



Modellhafte Anwendung

Betriebsberatung und Evaluierung

- Test, Evaluierung und Diskussion von Beratungsansätzen und Materialien



Christoph Gasse, DVL

Ergebnisse - Leitfaden

- inhaltliche und methodische **Handlungsleitlinien** für Beratungskräfte
- Grundlage für weiteren Ausbau der Beratung & für Anforderungen z.B. Förderung, Ausbildung, Zertifizierung ...
- **Checklisten** für zentrale Themen und Methoden
- **Informationsquellen**
- Zielgruppen
 - Beratungspraxis
 - Auftraggebende
 - Landwirtschafts- und Naturschutzverwaltungen
 - Aus- und Fortbildung

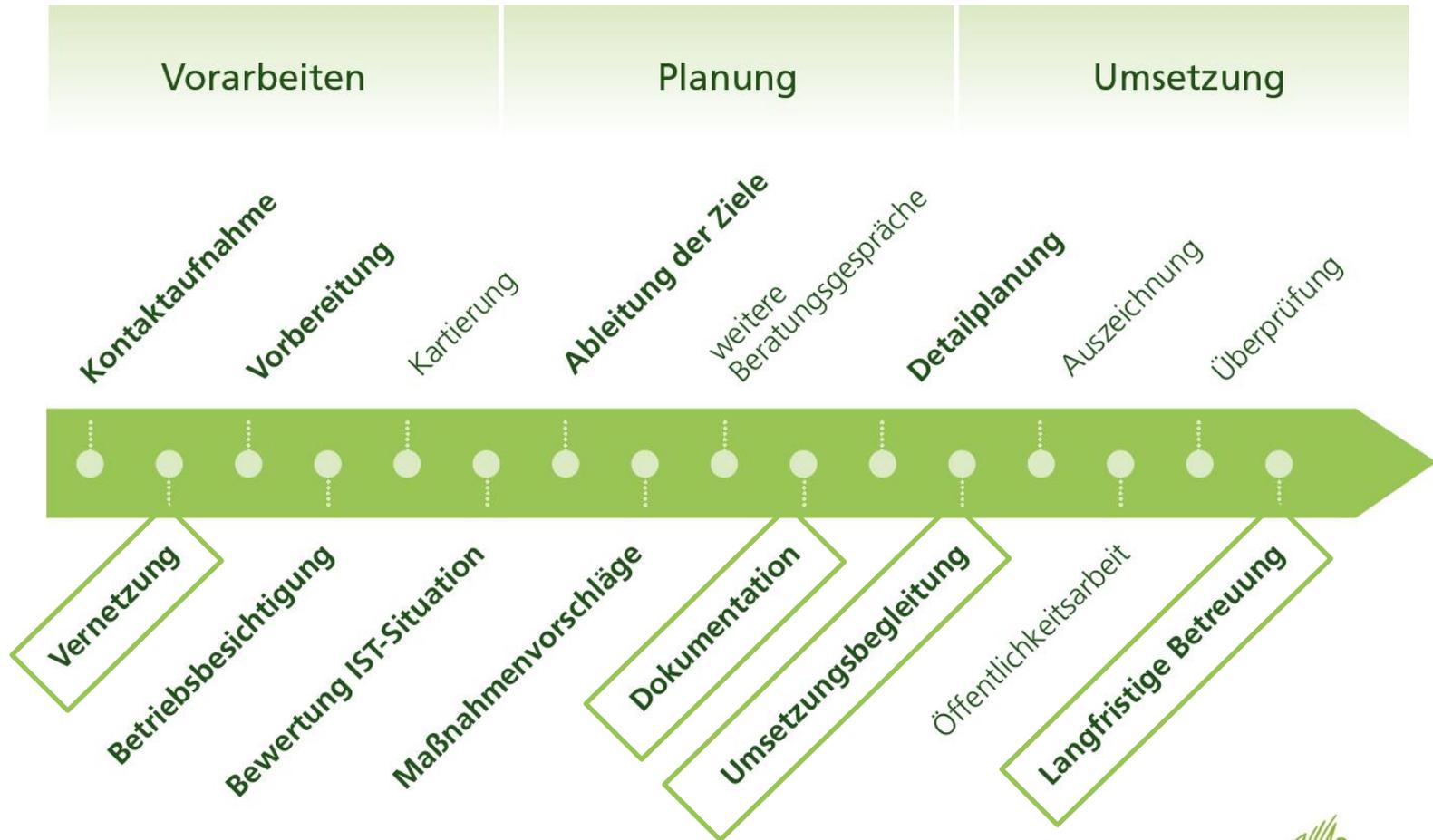


Ergebnisse - Vorgehen



- Kollegiale Zusammenarbeit
- Integration von Maßnahmen in Betrieb und Landschaft

Ergebnisse - Ablauf



Ergebnisse - Beratung

Datengrundlage ist zentral

Standardisierte Unterlagen

- Betriebsbogen
- Betriebsmappe mit Maßnahmenvorschlägen
- Handbücher, Maßnahmenblätter etc.

Umsetzung u. a. abhängig von

- Förderangebot
- Begleitung der Umsetzung
- Bedingungen/Erfahrungen auf dem Betrieb

Zeitbedarf u. a. abhängig von

- **Erfahrung der Beratungskraft**
- **Betriebsgröße/Anzahl Schläge**
- **Komplexität der Maßnahmen**



Ergebnisse - Qualifizierung



- Potenziale für Biodiversität und Landwirtschaft auf dem Betrieb erkennen
- Sinnvolle Ziele und Maßnahmen ableiten

Ergebnisse - Inhalte & Grundkenntnisse

... richten sich nach in der Region vorkommenden **Nutzungs- bzw. Biotoptypen**



Ergebnisse - Inhalte & Grundkenntnisse

Fachliche Anforderungen



Ziele des Naturschutzes
Kenntnisse - Naturschutz



Bedeutung für die Landwirtschaft
Kenntnisse - Landwirtschaft



Biodiversitätsfördernde Maßnahmen
Kenntnisse - Biodiversitätsfördernde
Maßnahmen



Literatur

4.2 Ackerbiotope



Ziele des Naturschutzes

- Erhaltung und Schaffung artenreicher Ackerbiotope mit der standorttypischen Feldflora, auch im Sinne des Biotopverbunds, besonders in ackerreichen Regionen
- Erhaltung und Schaffung von Landschaftselementen (Hecken, Bäume und Baumreihen, Säume, Raine etc.) sowie Brachinseln/Brachecken auf weniger produktiven Bereichen
- Erhaltung und Förderung von spezifischen an Acker- und Ackerbegleitbiotope gebundenen Tierarten (Feldhase, Feldhamster, Rebhuhn u. a. Feldvögel etc.)

Kenntnisse – Naturschutz

- Erkennen von typischen Ackerwildkräutern/Ackerwildkrautgesellschaften (z. B. Lämmeralat-Gesellschaft auf Sandböden, Kamillen-Gesellschaft auf lehmigen Böden) und deren Ansprüche an Boden und Bewirtschaftung
- Kriterien zur Abschätzung, ob Standort für Ackerwildkrautschutz geeignet ist → Nährstoff-situation, Problemunkräuter
- Zielarten (Feldhamster, Niederwild, feldbrütende Vogelarten etc.) der Ackerlandschaft und deren Habitatansprüche (z. B. offene Bodenstellen, Deckungs- und Nahrungsmöglichkeiten)
- Verbreitung und Merkmale (z. B. qualitätsgebende Artenzusammensetzung) der jeweiligen gebietstypischen und landschaftsprägenden Landschaftselemente (Hecken, Säume, Raine, Feldgehölze, Baumreihen)
- Wirksamkeit von Naturschutzmaßnahmen im Ackerbau

Ergebnisse - Beratungsorganisation



Anforderungen - Beratung

- Spezialberatung durch qualifiziertes Fachpersonal
- Langfristig, kontinuierlich
- Vertrauen, persönlicher Kontakt
- Umsetzungsorientiert
 - Entwicklung von Lösungen gemeinsam mit dem Betrieb
 - Komplexe Maßnahmen erfordern intensivere Beratung/Begleitung
 - Beratene Maßnahmen erfüllen naturschutzfachliche Anforderungen und passen in den Betriebsablauf



Anforderungen - Rahmenbedingungen

- Praxistaugliche, verlässliche Förderprogramme
- Freiwillig und kostenlos für die Betriebe
 - ggf. Anreize z.B. Wegfall Kulissenbindung, mehr Flexibilität, ...
- Förderung der Beratungsanbietenden
 - Verwaltungsaufwand
 - Flexibilität
 - Aktive Ansprache
- Bewertung der Beratung nicht allein am Fördermittelabfluss
- Qualifizierte Aus- und Weiterbildung
- Vernetzung durch Koordinierungsstelle



Dank

an alle am Projekt Beteiligten

- Praxispartner, beratene Landwirtinnen und Landwirte,
- Co-Autor*innen des Leitfadens
- Fachbetreuer bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung,
- Referentinnen und Referenten und Teilnehmenden der Schulungen,
- Mitglieder der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe und Teilnehmenden der Experten-Workshops,
- Kolleginnen und Kollegen,
- Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung für die Förderung des Projektes





Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Isabell Raschke

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)

Promenade 9, 91522 Ansbach

Tel. 0981 / 1800 99-18, E-mail: raschke@lpv.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

ptble

Projektträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

www.landschaftspflegeverband.de



Deutscher Verband für
Landschaftspflege